

Deutsche Endlagersuche

Am 23. März 2017 hat der Bundestag das "Gesetz zur Suche und Auswahl eines Standortes für ein Endlager für hochradioaktive Abfälle" beschlossen.

In einem wissenschaftlichen, transparenten Verfahren (mit umfangreicher Bürgerbeteiligung) soll der bestmögliche Standort zur Einlagerung von hochradioaktiven Abfällen gefunden werden.

Geplantes Verfahren:

- Bis ca. 2031 soll der Standort gefunden sein, allerdings gibt es keinen festen Zeitplan**
- Bis 2020 soll die Auswahl von Regionen/Standorten für die übertägige Erkundung erfolgt sein.**
- Bis 2025 sollen Vorschläge die für die untertägige Erkundung vorliegen**
- Bis 2050 soll das Endlager in Betrieb sein**

Als Wirtsgesteine kommen in Frage Salz-, Ton-, Festgesteinsformationen (z.B. Granit)

Ausschlusskriterien

- großräumige Vertikalbewegungen (Hebungen > 1 mm/Jahr)**
- aktive Störungszonen im Untergrund**
- gegenwärtige oder frühere Bergbauggebiete**
- erdbebengefährdete Bereiche (Bereiche mit Erdbebenzone > 1)**
- Bereiche mit bekannter / zu erwartender vulkanischer Aktivität**
- Bereiche mit jungen Grundwässern (geologische Formation also nicht "dicht")**

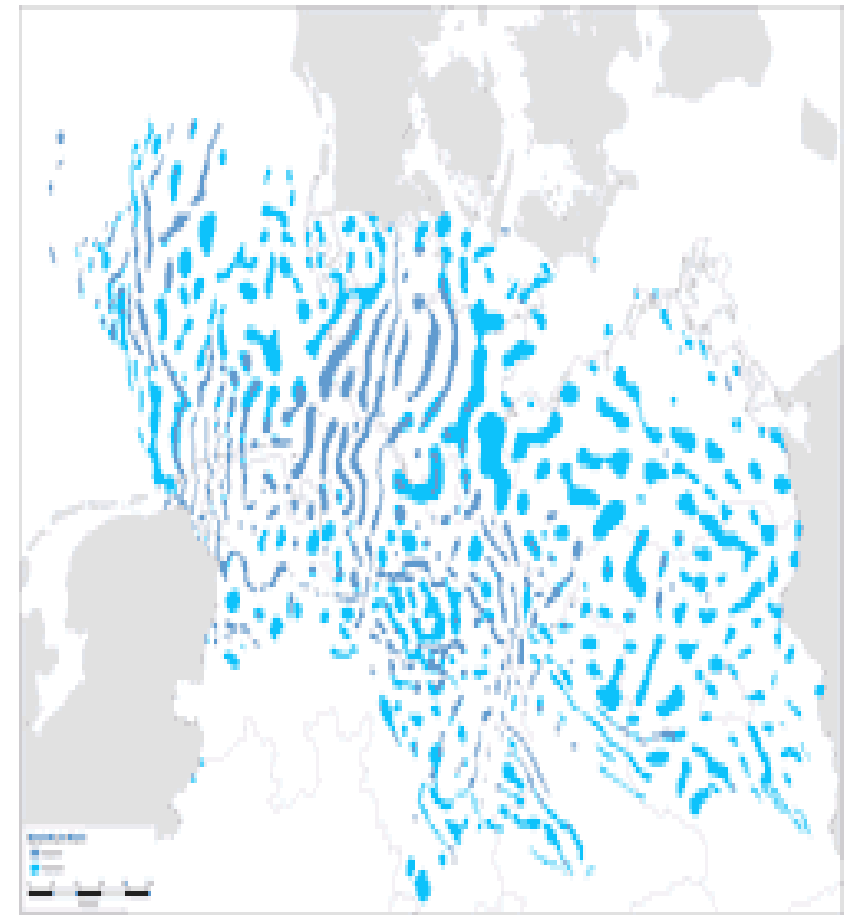
In Deutschland ist die Standortsuche bisher offen

- große Tonformationen (Opalinuston) und Salzformationen wohl im Fokus**
- Solche Formationen zahlreich in Norddeutschland**
- Eine sehr große Tonformation liegt an der Grenze Baden-Württembergs zu Bayern (Großraum Ulm) und eine kleinere im Bereich Hegau (Kreis Konstanz)**
- Granitformationen, z.B. im Schwarzwald, wohl nicht im Blick (zu kleine Gebiete, zu klüftig, aktive Störungen)**

Opalinuston (Deutschland)



Salzformation (D- Nord)



Sachstand Endlagersuche Schweiz

- **Standortsuche bereits weiter fortgeschritten als in D**
- **Seismische Untersuchungen bei Jura Ost (Kanton Aargau) und Zürich Nordost (Kantone Zürich / Thurgau) abgeschlossen**
- **Ab 2019 Tiefenbohrungen zur weiteren Erkundung**
- **Nagra (Nationale Genossenschaft für die Lagerung radioaktiver Abfälle) soll nach aktuellen Vorgaben des Ensi (Eidgenössisches Nuklearsicherheitsinspektorat) nicht nur Jura Ost und Zürich Nordost, sondern auch Nördlich Lägern weiter untersuchen.**

Lage potenzieller Standorte – Entfernung zu Lörrach

■ Mögliche Standorte für Endlager



Hegau (ca. 100 km)

Jura Ost (ca. 40 km)

Zürich Nordost (ca. 80 km)

Nördlich Lägern (ca. 60 km)